

1758. 81. quam sit conditio dulcis sine
pulvere palmae.

— " 82. de Fulozeli Hesek. VIII. 3.

— " 83. de nominibus a metro
alienis

— " 84. Censura poetica nauorum
poeticorum.

1759. 85. VI. Abhandl. von Sanguinigkeit.

— " 86. lex viva in mortuis spirans.

— " 87. Ein nützige Übung der Er-
und Sanftheit durch Besuchen.

— " 88. von dem Gott nicht gutem
Rückgang

— " 89. 2^{te} Nachlass von gelassenen
Freiburgern

— " 90. De viro opportuno Levit.
XVI. 21.

1759. 91. de Pallade armata cum Musis
inermibus
- " 92. de nominibus personarum et
locorum communibus
- " 93. Vrb quouurua iud iud
uigauouurua Dufsch
1760. 94. von Gulstaban Pringau.
- " 95. Comment. X. nomina disci-
pulos. extraneos. in Schola Frei-
bergensi versatorum
1761. 96. de mutuis bellis Decorum
- . 97. de Narcisso litterario.
- . 98. de somniis Iudeorum exe-
geticis ad Genes. 1. 1.
- . 99. commentat. XI. memoria
discipulorum extraneos. in
Schola Freiberg. versatorum.
1762. 100. de bellis Scholis fatalibus.
- . 101. de muliere vagues suos fa-
ciente signo luctus.

1762. 102. Commentat. XII. memoria disci-
pulos. extraneos. in Schola Frei-
berg. versat.
1763. 103. De Septimo quoque Judaeorum
anno Sabbathario.
- . 104. De genere irritabili vatum.
- . 105. De Panda pacis Dea,
- . 106. Svenska öfversättningen af
genestället i Guldnu.
- . 107. de primis rei metallice in-
ventoribus.
- . 108. De Augustis Augustorum mor-
tibus.
1764. 109. Die Geschichte des
Wandels in der
— . 110. de numis rei nummarie reforma-
tae testibus.
- . 111. Von dem
— . 112. de antiquitate fodinarum metallicarum.

1765. 113. Probr von vltan und neuen Einbal
Erbrenstzungen.
- . 114. de Februalibus veterum.
- . 115. Vanus Dei vltimi augur.
- . 116. musterb. Aufs zu den Fünzigsten
Lynzigisten und Quellmalz
Auf zu miltren H. Affigen
- . 117. de Josepho fratrum lectissimo
Genes. xlii. 26.
- . 118. de monumentis poetis anima-
libus brutis statutis.
1766. 119. 2^{te} Probr von vltan und neuen
Einbalübrenstzungen
- . 120. super Q. Horatii R. Theologia
1767. 121. 3^{te} Probr von vltan und neuen
Einbalübrenstzungen
- . 122. Sermones animalium brutorum
testimoniis atqz exemplis pro-
bati.

1767. 123. Scholarum Scylla et Charibides.
1768. 124. von Gännen und Mäuzen.
- . 125. de Horatio Musico
- . 126. de Fove Hospitali.
- . 127. De Psalmis alphabeticis.
1769. 128. VII. ^{te} Liby. von Gunguisen.
- . 129. de Genio Saculi litterario.
- . 130. monumentor. poeticor. animalibus brutis positorum fasc. II.
- . 131. 3^{te} Kuchelst von Galahutan
Luniburgum.
- . 132. de montibus symbolicis.
- . 133. de Gracia anigmatum studiosa.
1770. 134. Vnß knüßfige Mittel die Ent-
sinnung Sandfule zu besör-
nen.
- . 135. de feriis seruorum.
- . 136. quid sit וְהָיָה - הַיָּמִים
Numer. IV. 20.

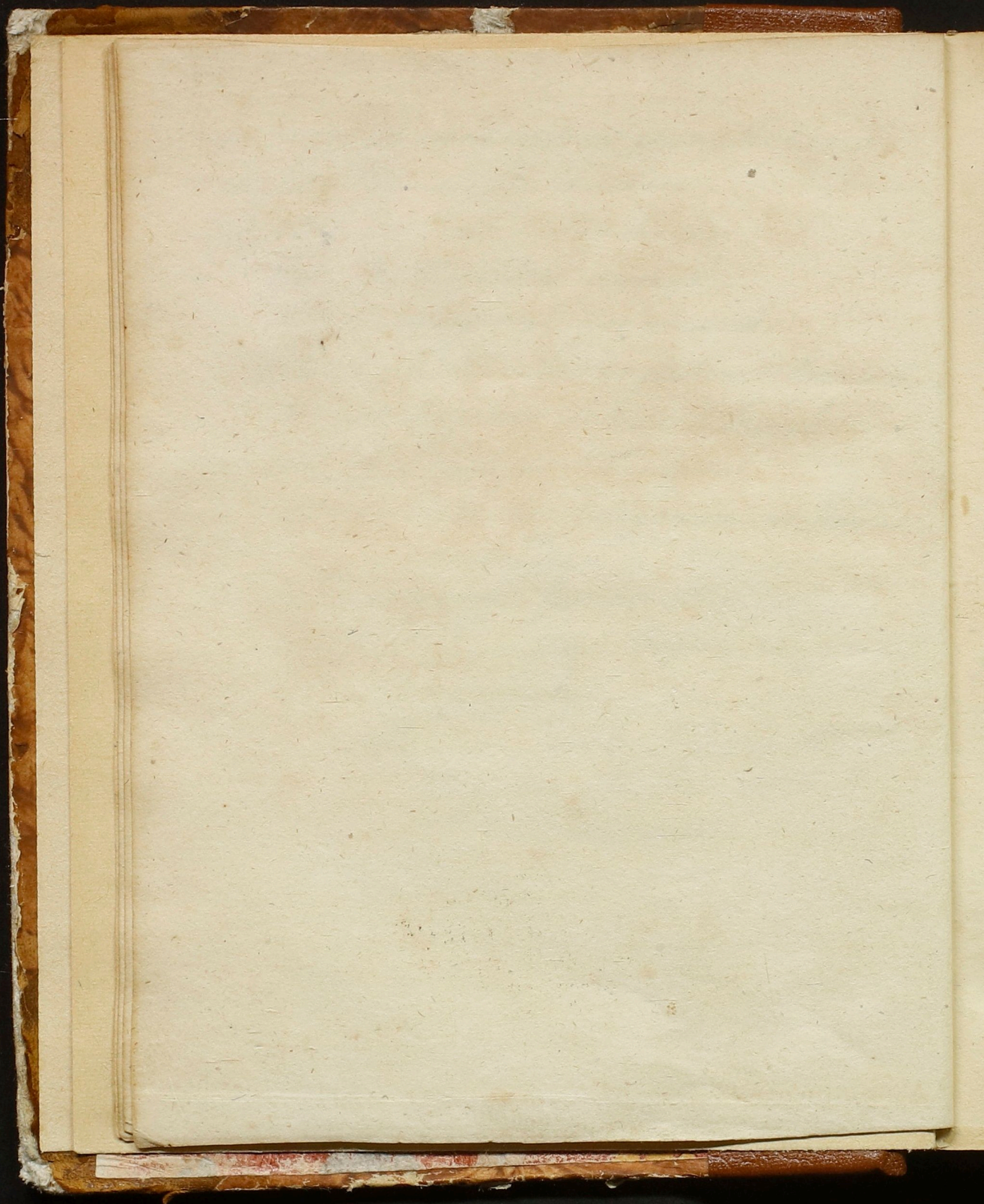
1770. 137. De nominibus prophetis
1771. 138. Von böyßer Dünck.
- . 139. de Seneca de pontano.
- . 140. de laudibus nimis
- . 141. de religione iuramenti
- . 142. de Bibliothecis patriarcharum.
- . 143. de Regibus Sebae et Schebae
1772. 144. Von Lünger Müntzen
- . 145. De Stimulis diligentie in Scholis
excitanda.
- . 146. de porcis sacris et mysticis.
- . 147. VIII^{te} und letzte Abhandlung von
Garganius.
- . M. Van. Gotts. Josephi Müblers
Elogium M. Gaa. Gottlieb
Biedermanni.

m.

's

re





113

Eine Probe
v o n
A l t e n u n d N e u e n
B i b e l ü b e r s e h u n g e n

womit
bey dem Anfange des Jahres
M D C C L X V.
zu geneigter Anhöhrung einiger Reden
gehorsamst einladet
M. Johann Gottlieb Bidermann, R.

F r e y b e r g,
gedruckt bey Samuel Friedrich Barthel.

CXIII.





Es hat der berühmte Ober-Hofprediger in Dvedlinburg, Herr Friedr. Eberh. Boyßen, im Jahr 1760. angefangen, *Kritische Erleuterungen des Grundtextes der heil. Schrift des A. T.* herauszugeben, und 1764. in neun Stücken seine Arbeit über das ganze A. T. zu Stande gebracht. So viele und mancherley Urtheile von denenselben in der Theologischen Bibliothek, denen Thornischen Nachrichten von gelehrten Sachen, und andern Auszügen bereits vor Augen liegen: so wenig wird uns jemand verdenken, wenn wir diese neue Uebersetzung gegen die alte Lutherische halten. Vielleicht wird dadurch bey unsern jungen Leuten mit dem neuen Jahr auch neue Lust erweckt, mehr Fleiß und Aufmerksamkeit auf die hebräische Sprache zu wenden, wosferne sie nicht mit einem blinden Beyfall glauben wollen, was ihnen ein andrer vorspiegelt. Es mag also der Buchstabe A die alte Uebersetzung Lutheri, das N aber die Neuen kritischen Erleuterungen andeuten.

1. **B. Mos 1, 26.** A laßt uns Menschen machen. N laßt uns was schönes und herrliches schaffen. 2, 12. A Bedellion. N Silber. 4, 26. A man sieng an zu predigen. N die Ausruffung des Namens Gottes wurde durch Nachlässigkeit veräußert. 6, 16. A ein Fenster. N das Dach. 7, 11. die Fenster des Himmels. N auf die Erde herabhängende Wolken. 11, 18. A Ur. N ein ebenes Feld. 12, 13. A um deiner willen. N deiner reizenden Bildung wegen. 14, 3. A Siddim. N gebauter Acker. 14. A in seinem Hause geböhren. N erfahrene geübte Männer. 16, 11. A du bist schwanger. N du begreiffst es. 24, 25. A Futter. N Heckerling. 27, 40. A daß du auch ein Heer seyn wirst. N wenn du es eifrig suchest. 28, 19. A Lus. N die Laube oder bedeckter Gang. 30, 11. A Rüstig! N nun kommt das Glück. 14. A Dudaim. N eine Frucht wider die Unfruchtbarkeit. 27. A ich spüre. N ich würde unglücklich seyn. 31, 20. A er stahl ihm das Herz. N er machte, daß ers nicht erkennen konnte. 52. A zu beschädigen. N zur Freundschaft. 43, 11. A Datteln. N Serpentinfrucht. 49, 3. A meine erste Macht. N der erste, der mir Schmerz gemacht. 2. **B. Mos 1, 19.** A harte. N schamhaftige. 4, 25. A Blutbräutigam. N blutige Beschneidung. 14, 20. A eine finstere Wolke. N die Wolke war etwas helles und finstres. 23, 28. A Hornissen. N Muthlosigkeit. 25, 5. A Dachsfelle. N gekämmte Felle. A Hörenholz. N dichtes starkes Holz. 30. A Schaubrode. N Brode, die einander gegen über liegen. 26, 1. A künstlich. N ein dickes Gewebe. 36. A gewürkt. N das Werk eines Malers. 27, 3. A Kreuel und Kohlpfannen. N Kochkellen und Feuerzeuge. 27, 90. A ihre Reife. N ihre Stangen. 32, 4. ein Griffel, N eine Giesforme. 34, 35. A eine Decke. N eine Larve. 3. **B. Mos 2, 14.** A klein. N in grössere Stücke. 13, 51. A ein fressend Maal des Aufsatzes. N ein wieder aufblühender Aufsatz. 21, 20. A der ein Fell auf den Auge hat. N ein Schwindsüchtiger. 20. A scheel. N ein triefängiger. 4. **B. Mos 1, 17.** A wie sie mit Namen genennet sind. N. ihres Ruhms wegen ausgesuchte Männer. 21, 1. A durch den Weg der Rundschafter. N die Art und Weise der muthigen. 33, 3. A er gieng eilends. N er gieng sich zu erkundigen. 25, 4. A hänge sie dem Herrn an die Sonne. N laß sie plötzlich wider Vermuthen überfallen, statt des Herrn, bey hellen Tage. 5. **B. Mos 4, 25.** A ihr wohnet. N ihr verstarcket euch. 28, 22. A mit Dürre. N mit Unfinn. 31. A Richter. N unverständige. 36. A das verschlossene. N der Reiche. 33, 2. A sie werden lernen von deinen Worten. N. er hat sie aus denen Trübsalen weggenommen. 17. A er wird zustoßen. N er wird mit glücklichen Erfolg erweitern. 23. A Mittag. N Ueberfluß. Jos 13, 3. A Sihor. N die Wüste. 5. A die Giblinger. N die in Gebürge wohnen. Richt. 4, 11. A Zaanaim. N.

N wo ein Ueberfluß an allen war. 5, 7. N Bayern. N Wege, die in die Wüste führen.
 11. N seiner Bayern. N seines Fürsten. 17 N seine zerrissene Flecken. N seine Gren-
 zen. 8, 10. zu Karfor. N sicher. 15, 15. ein fauler Eselstümbacken. N ein abgeschlei-
 ter Eselstreibestock, der noch zähe ist. 17, 10. N benannte Kleider. N doppelte Klei-
 der. 1. Sam. 7, 2. N sie weineten. N sie wurden gebracht. 13, 13. er hat bestärker,
 N er hat niedergedrückt. 15, 32. N getrost. N in Ketten und Banden. 17, 5. N ein
 Panzer. N ein Schild. 18, 10. N er weissagte. N er wurde toll und närrisch. 25, 18.
 N Rosinen. N Milchspeise. 2. Sam. 1, 9. N ich bin bedrängt umher. N ich bin mit
 einem schweren Kürass umgeben. 3, 29. N der am Stabe gehe. N der die Kräfte hat.
 5, 8. N Dachrinnen. N der Wall. 12, 15. N es war todtkrank. N es wurde mit Ge-
 walt weggenommen. 31. N eiserne Sägen. N ein Zuchthaus. 13, 9. N das Gerichte.
 N eine Schüssel. 32. N er hatte es bey sich behalten. N in seinen Antlitz war ein
 Merkmal. 20, 8. N das Schwerdt hieng an seiner Hüfte. N er hatte einen zugedeck-
 ten Degen. 22, 30. N über die Mauern springen. N die Mauern zermalmen. 42. N
 sie lieben sich zu. N sie schreyen. 1. Kön. 1, 21. N wir werden Sünder seyn. N wir
 werden leer ausgehen. 6, 8. N der Wendelstein. N eine verbaute Treppe. 21. güld-
 ne Riegel. N zusammen gelödetes Gold. 7, 36. N ein iegliches. N nach dem geschwin-
 den Gange eines Mannes. 10, 22. N Affen. N kostbare Marmorsteine. 25. N Har-
 nisch. N wohlriechende Sachen. 20, 14. wer soll den Streit anspannen? N wer wird
 die Schlachtordnung beschließen? 33. N sie deuteten es für sich. N sie zweifelten, ob
 es von ihnen wäre. 38. N mit Asche. N mit einem Kleide von Felle. 22, 38. es
 wuschen ihn die Huren. N die Hunde schleppten sich mit seinen Ehrenzeichen. 2. Kön.
 16, 15. N ich will denken, was ich mache. N es wird mir zum Vorgang seyn. 17, 9.
 sie schmückten ihre Sachen. N sie achteten die Dinge gering. 23, 7. N sie wückten
 Häuser. N Tapeten oder Gardinen. 1. Chron. 10, 3. N sie kamen an ihn, daß er von
 den Schützen verwundet ward. N sie fanden ihn streitend mit den Vogen, und verwun-
 deten ihn. Est. 4, 4. N sie schreckten sie ab. N sie machten sie sorglos. 14. N wir
 haben den Tempel zerstöret. N es gehet uns wohl, wenn es deinem Hofe wohlgehet.
 Nebem. 2, 13. N es that mir wehe. N ich betrachtete. Est. 1, 13. die sich auf des
 Landes Sitten verstanden. N welche Proceße führen konnten. Job. 3, 9. N in der
 Dämmerung. N in der Zerstreuung. 17. N die Gottlosen müssen aufhören mit toben.
 N die ermüdeten werden nicht beunruhiget. 26. N war ich nicht fein stille? N ich bin
 nicht stille. 4, 5. N es kommt an dich. N das schreckliche Unglück kommt nun zu dir.
 8. N sie pflügten Mühe. N sie bemüheten sich um Bequemlichkeit. 19. N die auf Er-
 den gegründet sind. N deren Ställe im Staube sind. 21. N unversehens. N ohne Herr-
 schaft. 5, 2. N einen tollen erwürgt wohl der Zorn, und den albernen tödtet der Eifer.
 N wirst du dich zu einen Fürnehmen wenden, so wird dich der Unwille tödten, zu einen
 Weisen aber, so wird dich der Reid erwürgen. 5. N die gewapneten werden ihn holen.
 N der seufzende Bettler entreißt sie denen, die sie fest halten. 10. N auf die Straßen.
 N auf die besäeten Aecker. 23. Steine auf dem Felde. N gemästete Thiere. 24. N du
 wirst nicht sündigen. N es wird dir nichts fehlen. 6, 10. N ich wollte bitten in mei-
 ner Krankheit. N ich würde muthig seyn. 16. N welche sich für den Reifen scheuen.
 N die mirs an Kälte des Alters zuvor thun. 19. N sie sehen auf die Wege Thema.
 N Sie haben die Fußsteige zur Wüste von Wasser ausgeleeret. 21. N ihr seyd nun
 zu mir kommen. N ihr seyd in Eitelkeit gerathen. 7, 5. N kothig. N von Eiter stau-
 big. N ist zu nichte worden. N die Wunde stehet weit offen. 18. N du suchst ihn
 täglich

täglich heim. N du hast bis zum Ueberfluß Lust an ihn. 9, 9. N der Wagen, der Orion,
 und die Glucken. N ein Haufen von Sternen, in einer warmen und kalten Gegend.
 27. N ich will meine Klage vergessen. N ich vergeße den Hauptsatz meiner Rede.
 9, 11. N er sollte es nicht merken. N er verzeucht in Strafen nicht. 12, 8. N die
 Erde. N der Busch, welcher der Erde zugehöret. 14. N wenn er jemand verschleußt,
 so kann niemand aufmachen. N wenn er den Streit anhebt, so wird er nicht geschlich-
 tet werden. 19. N er führet die Priester, wie einen Raub. N er macht die Diener
 der Könige in der Narrheit fürchtam. 13, 3. N ich wollte gerne mit Gott rechten.
 N im rechten mit Gott will ich euch erniedrigen. 12. N euer Rücken wird wie ein
 Leimhaufen seyn. N eure Herrlichkeit wird seyn wie die Herrlichkeit des Sandes.
 13. N es soll mir nichts fehlen. N es wird etwas von mir erklärt werden. 27. N du
 siehest auf die Instapfen meiner Füße. N über die Sohlen meiner Füße schnürest du
 einen Knoten. 14, 14. N ich harre. N ich werde mich fürchten. 16, 13. meine Galle.
 N meine Stärke. 17, 1. N mein Dihen ist schwach. N mein Gemüth ist närrisch wor-
 den. 6. N er hat mich zum Sprüchwort unter den Leuten gesetzt, und muß ein Wunder
 unter ihnen seyn. N er hat mich bestellt, über den schätzbarsten Theil des Volks zu
 herrschen, und zum Richter unter die Greise. 12. N sie machen aus dem Tage Nacht.
 N das Licht ist kurz. 18, 14. N zum Könige des Schreckens. N zu einem thörichten
 Nach. 20. N die nach ihn kommen, u. vor ihn sind. N die niedrigen im Volk und die
 hohen. 19, 8. N er hat Finsterniß gestellet. N er hat eine spitzige Angel gelegt.
 18. N ich widerseze mich. N ich will sie zurechte weisen. 26. N ich werde mit dieser
 meiner Haut umgeben werden. N nachdem ich werde kräßig gewesen seyn, wird dieses
 verschlungen werden. 27. N meine Augen werden ihn schauen, und kein Fremder.
 N den meine Augen schauen werden, der verabscheuet mich nicht. 20, 2. N ich kan
 nicht harren. N ich habe ein unverzagtes Herz. 25. N ein blosses Schwert wird
 durch ihn ausgehen. N er hat unrechte Güter an sich gerissen, daher werden sie aus
 seinem Leibe wieder heraus gehen. 21, 2. N laßt euch rathen. N daß dieses ein Spiel
 sey. 19. N desselben Unglück N seine gelegene Zeit. 31. N was er thut. N er ist
 widerspenstig. 24, 12. N Gott stürzt sie nicht. N Gott hält das nicht vor was gerin-
 ges. 18. N er bauet seinen Weinberg nicht. N keiner begiebt sich auf den Weg der
 Tugend. 24. N sie sind erhaben. N sie verbessern sich. N sie werden ganz und gar
 ausgegilgt. N eifrigst treiben sie ihr Werk, und doch sterben sie. 26, 13. N die gerade
 Schlange. N das unglückliche Gestirne. 27, 12. N ihr haltet euch für klug. N ihr
 werdet mit Schaam erfüllet. 18. N wie eine Spinne. N wie ein Nest. 22. N ent-
 fliehen. N verbrennen. 28, 1. N das Silber hat seine Gänge. N einen Ort, wo es
 von Schlacken gereinigt wird. 2. N aus den Steinen schmelzt man Erz. N aus den
 Steinen fließt geschmolzen Erz. 11. N man wehret dem Strome des Wassers. N er
 forschet die Klippen der Flüße. 18. N Ramoth und Gabis. N gefärbte und bunte
 Kleider. 29, 6. N ich wusch meine Tritte in Butter. N er machte an steinigten Orten
 meine Schritte leichte. 20. N mein Bogen N meine Gerechtigkeit. 25. ich tröstete,
 die Leide trugen. N wie einer, der die Kameele führet. 30, 4. N Messeln und Wachol-
 dern. N Meermelde und Psriemenkraut. 7. N zwischen den Büschen riefen sie.
 N. zwischen den Flüssen des Wassers aßen sie fleißig. 12. N da ich grünte. N die
 Muthwilligen. N mich zu verderben. N ihre Stärke. 28. N es brennt mich keine
 Sonne nicht. N indem ich das Unglück erfahre. N in der Gemeinde. N im Schmutz,
 29, 18. N ich will in meinen Neste = wie Sand. N ich will in meiner Stärke = wie ein Palm-
 baum. 31, 30. N wie ein Mensch. N wie Adam. 33, 7. N meine Hand. N mein Bündel.

24, 7. *N* er trinkt. *N* er gießt aus. 14. *N* wenn er sich würde unterwinden.
N wenn sein Herz einen Efel bekäme. 28. *N* er kennet ihre Werke. *N* er mißbilliget
 ihre Thaten. 31. *I*ch muß für Gott reden und kanns nicht lassen. *N* ich habe an-
 gefangen fett zu werden, sollte ich nicht Sicherheit finden? 36. *A* bis ans Ende.
N zur Lieblichkeit. 35, 10. *A* der das Gefänge macht in der Nacht. *N* der Geber der
 Abheilungen in Unglück. 36, 21. wie du vor Elende angefangen hast. *N* du wirst gu-
 tes Muthes seyn, und weiter keine Plage ausstehen. 32. *A* er deckt den Bliß wie mit
 Händen, und heißers doch wiederkommen. *N* er deckt das Licht der Sonnen mit Hän-
 den, und gebietet dem entgegen kommenden. 37, 2. *A* das Gespräche. *N*. die schwe-
 re Melodie. 5. *A* Gott donnert greulich. *N* Gott brummt wunderbar. 7. *A* alle
 Menschen hat er in der Hand als verschlossen. *N* in der Gegenwart aller Menschen be-
 wirkt er das. 11. *A* es sey über ein Geschlecht oder über ein Land, so man ihn barm-
 herzig findet. *N* er läßt die Wolke kommen entweder zur Ruthe der Erden, oder ihr
 zum Seegen, oder zur Erhaltung der Brunnen. 38, 7. *A* sie lobeten mich mit einan-
 der. *N* sie erhielten zugleich ihre Farbe u. Glanz. 12. *A* du hast geboten. *N* du hast
 glänzend gemacht. 32. *A* Morgensterne und Wagen am Himmel. *N* die Cometen
 und Milchstraße. 37. *A* die Wolken zehlen. *N* die Wolken ausleeren. *A* wer gießet
 aus? *N* wer verstopft? 39, 24. *A* fliegt der Adler auf deinen Befehl? *N* wird der
 Habicht von deiner fürtrefflichen Macht stücke? 40, 10. *A* der Behemoth. *N* das
 Wasserroß. 16. *A* er liegt gerne in Schatten. *N* er streckt sich unter die Bohnenbäu-
 me. 17. *A* Bachweiden. *N* Weiden am Nilfluß. 20. *A* den Leviathan. *N* den Ero-
 codil. 41, 15. *A* wie ein Stück vom untersten Mühlstein. *N* wie ein Ambos, der die
 Erde unterdrückt. 42, 11. *A* einen schönen Groschen und gülden Stirnband. *N* ein
 Lamm und eine goldene Kette, die von der Nasen herab hieng. Psalm 4, 5. *A* redet
 mit euren Herzen. *N* bändiget den Zorn. 5, 7. *A* du bringest um. *N* du machst nár-
 risch. 11. *A* schuldige sie. *N* betrübe sie. 7, 1. *A* die Unschuld. *N* ein Trauerlied.
 9, 21. *A* gieb ihnen einen Meister. *N* lege ihnen ein Messer bey. 16, 1. ein gülden
 Kleinod. *N* eine Grabschrift. 12. *A* ich muß um deinetwillen leiden. *N* kein gutes
 habe ich ohne dich. 17, 10. ihre Fetten halten zusammen. *N* in ihrem Fette schwellen
 sie auf. 18, 5. *A* Bäche Belsals. *N* Ströme der Tiefe. 10. *A* es war dunkel. *N* es
 ströhmten Wolkenbrüche. 11. *A* er flog auf dem Cherub. *N* die Luft war sein Wagen.
 35. *A* den Bogen spannen. *N* den Bogen zerbrechen. 22, 17. *A* sie haben durchgra-
 ben. *N* sie sind in Stücken zerhauen worden. 30. *A* sie werden essen. *N* gesegnet
 seyn. *A* die so kümmerlich leben. *N* ihr Verlangen ist nicht unerfüllt geblieben.
 23, 4. *A* sie trösten mich. *N* sie treiben mich an, geschwind fortzugehen. 24, 7. *A*
 macht die Thore weit und re. *N* jauchzet ihr Thore und hüpfet ihr ewig festen Pforten.
 28, 2. *A* dein heiliges Chor. *N* der Gesichtsort der Heiligkeit. 22, 9. *A* wenn sie
 nicht zu dir wollen. *N* werde du ihnen nicht ähnlich. 34, 1. *A* seine Geberde. *N* seine
 Vernunft. 37, 3. *A* nähre dich redlich. *N* bekeißige dich der Wahrheit. 24. *A* er
 wird nicht weggeworfen. *N* es wird nicht lange währen. 37, 2. strafe mich nicht.
N überzeuge mich nicht. 7. *A* krumm. *N* durchgepeitscht. *A* traurig. *N* mit einem
 schmutzigen Kleide. 9. *A* ich heule. *N* ich fühle meine Kehle gestrempft, 39, 7. *A*
 Sie gehen daher wie ein Schemen. *N*. Ja wohl thut jedermann nichts. 40, 5. *A* die
 Hoffärtigen. *N* die Bösen. 42, 5. *A* der Haufen derer, die da feyren. *N* der Heer-
 führer der wallfahrenden Menge. 43, 4. *A* meine Freude und Wonne. *N* die Freu-
 de meiner Jugend. 44, 5. *A* der du Jakob Hülfe verheiffest. *N* verherrliche dein Heil

an Jakob. 45, 1. A von den Rosen. N auf Cymbeln. 10. A in köstlichen Golbe
N im Golde bunt. 48, 3. A ein schön Zweiglein. N schön erhaben. 10. A wir war-
ten. N wir rühmen. 14. A erhöhet. N betrachtet genau. 15. A er führet uns wie
die Jugend. N er führt uns zu dem Vortheil eines glückseligen Lebens. 49, 12. A
das ist ihr Herz, daß ihre Häuser wahren immerdar. N ihre Scheide sind ihre Häuser,
wie der Degen in der Scheide bleibet. 50, 10. A da sie bey tausenden gehen. N an wel-
che sie sich gewöhnen. 51, 6. A daß du recht behaltest und rein bleibest. N daß du
wahrhaftig seyst und siegest. 14. A der freundige Geist. N der mächtige. 52, 11. A ich
will harren. N mit lauter Stimme preißen. 53, 6. A der Treiber. N die schändlich
von dir sprechen. 58, 2. A seyd ihr denn summt, daß ihr ic. N werdet ihr der Ge-
meinde die Gerechtigkeit vorsagen? 60, 3. A tröste uns wieder. N du hast uns mit
Feuer verwüset. 6. A welches sie aufwurfen. N eilends zu denselben zu fliehen.
10. A jauchzet zu mir. N unterwirf dich mir. 62, 4. A daß ihr ihn erwüret. N ihr
werdet zerbrochen werden. 63, 11. A den Füchsen. N den Feinden. 64, 3. A Ver-
sammlung und Haufen. N feindlicher Ueberfall und tobender Zorn. 6. A sie sagen.
N sie helfen sich einander. 7. A sie haltens heimlich. N wir sind Knechte worden.
68, 7. A der den einsamen das Haus voll Kinder giebt. N er bringet die Gefangenen
nach Hause. A er läßt die Abtrünnigen bleiben in der Dürre. N die Gebundenen
wohnen in der Freyheit. 11. A deine Thiere. N dein Häuflein. 13. A. sind unter-
einander Freunde. N sie sind vertrieben worden. 14. A zu Felde. N zwischen zwey
Ketten. 15. A er setzt Könige. N er wird die Könige überwinden. 17. A große Ge-
bürge N der Erden fest anhangende Berge. 28. A ihr Haufen. N ihr Ehrenschild.
31. A das Thier im Rohr. N der Haufen derer, die mit Spießen und Pfeilen bewaf-
net sind. 69, 27. A sie rühmen. N sie berauben sie noch. 71, 10. A sie reden wider
mich. N sie üben strenge Tyranney aus. 72, 7. A er wird blühen. N er wird ohne
Furcht sehn. 73, 6. A ihr Frevel muß wohl gethan heißen. N von ihrem Raube le-
gen sie sich weite Zierrathen an. 9. A was sie reden ic. N sie stürmen den Himmel mit
ihren Munde. 15. A ich hätte auch schier so gefaget wie sie, aber siehe, damit hätte
ich verdammt ic. N wenn ich sagte: ich will jemanden erzählen, siehe ich will es dem
Geschlecht deiner Kinder anzeigen. 21. A es sticht mich in meinen Nieren. N mein
inneres Gefühl hat sich verlohren. 76, 5. du bist herrl. und mächtiger als die Raube-
berge. N o du glänzender! du bist herrlicher als die erhabenen Großen. 77, 11. A ich
muß das leiden, die rechte Hand des Herrn kann alles ändern. N ich habe die Verän-
derung der Rechten Gottes verdienet. 78, 36. A sie heuchelten ihm. N sie versöhnten
ihn. 63. A sie mußten ungefreyt bleiben. N sie wurden nicht mit Trauerliedern besun-
gen. 80, 5. A wilstu zürnen? N wilstu dich verändern? 16. A den du dir festiglich
erwählet hast. N und zwar des Sproßlings wegen, den du gestärket hast. 81, 16. A
ihre Zeit. N ihre Bestrafung. 87, 7. A am Reigen. N mit Instrumenten. A eins
uns andere. N alle meine Sicherheiten sind in dir. 88, 6. A abgesondert. N ge-
schlachtet. 13. ein Land, da man nichts gedenket. N im Laude der Verwüstung.
90, 9. A wie ein Geschwäze. N wie die Geschwindigkeit selbst. 10. A als flogen wir
davon. N daß wir hinfinken. 92, 4. A Spielen. N Eingebiedte. 102, 7. A Noth-
dommel. N Pelikan. A Käuklein. N Eule. 8. A ich wache. N ich bin weit wegge-
gangen. 103, 15. A er blühet. N er wird verwelken. 104, 18. A Caninichen,
N Turteltauben. 22. A sie heben sich davon. N sie werden versamlet. 29. A du
nimmst weg ihren Dthen. N du wirst ihren Geist treiben.

Wir

Wir brechen hier ab, damit wir denen Nahmen dererjenigen fleißigen Schüler einen Platz lassen, welche im verfloffenen Jahre einander durch ihr rühmliches Beyspiel gereizet. Es haben nemlich

Menſe Januar. den 9. Imman. Friedr. Wittig, von Deberan, Chriſt. Gottl. Sain, aus Königſtein, und Chriſt. Imm. Richter, aus Freyberg, die Wohlthaten des vorigen Jahres, und zwar der erſte den wiederhergeſtellten Frieden. lat. der andere eine glückliche Regierung, franz. und der dritte die geſegnete Erndte in einer lat. Ode verehret. Den 12. valedicirte Jo. Ab. Frey, aus Leubsdorf, von der Freude über den Frieden. lat. den 18. redete Georg Henr. Herrmann, aus Freyh. bey Gelegenheit des Bußtages von erweckl. Bußgedanken aus dem Evangelio von der Hochzeit zu Cana. D. den 25. bewieſ Ehr. Fr. Stiel, aus Freyh. daß ein Redner die Gemüther ſeiner Zuhörer kennen müſſe. D.

Februar. den 1. C. J. Richter, von Ruken der Schiffart. D. den 8. C. F. Stiel, von der nützlichen Vermischung des guten und böſen in der Welt. D. den 17. valedicirte G. H. Herrmann, daß das Glück mehr vermöge als die Klugheit. L. Ihm gratulirte Eph. Friedr. Fiſcher, aus Freyh. in deutſchen Verſen von dem wunderbaren Glück. den 18. Chriſt. Gottl. Lehmann, aus Löppersdorf von der Verklärung der auferſtandnen Leiber. D. den 28. J. F. Wittig von der Gnadenwahl. D. den 29. disputirten C. J. Richter, als Opp. und Carl Chr. Luther, aus Freyh. als Reſp. daß die Opfer des N. T. einen göttl. Urfprung gehabt.

Mart. den 7. redete Chriſt. Gottl. Gampe, aus Freyh. von der Vergleichung der Opfer des N. T. mit dem großen Verſöhnopfer des N. T. D. den 24. Jul. Adolph Brückner, aus Dorſchemnitz, von göttlichen und teuflischen Verſuchungen. D. den 28. C. J. Richter, von denen Urſachen einer Sonnenfinſterniß. D.

April. den 11. Jo. Jul. Köhler, von Dresden, zeigte was die Heiden von der Auferſtehung der Todten glauben. Den 13. valedicirte Jo. Gottfr. Richter, von Sachſenburg von der klugen Wahl der zukünftigen Lebensart. L.

Mai. den 9. Jo. Gottlieb Friedemann, von Stolpen, von der wohlengerichteten Zeitrechnung der Juden. D. den 15. Gottlob Friedr. Brückner, von Dorſchemnitz, von den Unterſchied der Weltfreude und der Freude in Gott. Mit welcher Rede er zugleich Abſchied aus der Schule und der Welt genommen, indem er bald hernach ſauft und ſeelig verſtorben. Den 17. valedicirten Carl Gottlob Kirchhübel von Albernau, und Jo. George Bellmann, aus Bogsdorf, jener von Berggöttern, und dieſer von einer guten Conduite. L. den 23. Wilh. Fr. S. Teuchert, aus Freyh. daß der Urfprung der heydniſchen Götter in der heil. Schrift zu ſuchen. D. den 21. Joh. Gottl. Geiſler, aus Oberbobr. daß das Singen ein nöthiges Stück des öffentl. Gottesdienſtes ſey. D.

Jun. d. 6. J. J. Köhler, bewunderte das in eine Salzfäule verwandelte Weib Koths. D. den 13. Gottl. Chriſt. Grefſel, aus Forchheim, von denen Wörtern, die ausgeartet ſind. D. C. J. Richter, von der Unverleßlichkeit des Gaſtrechtes. L.

Jul. den 4. C. G. Lehmann von der Unſterblichkeit der Seele. D. den 12. J. F. Wittig, von denen merkwürdigſten Nahmen der Hebräer und Griechen. D. den 25. Fr. Lebr. Säſmilch, aus Meißen, von den Verdienſten des Horaz. D. den 31. disputirten J. F. Wittig, Opp. und C. G. Lehmann, Reſp. ob man die Heiligen anrufen dürfe?

Aug. den 12. J. F. Wittig, von denen Kleidungen unterſchiedener Völker. D. den 22. C. F. Stiel, von der wahren Hofnung zu Gott. L. den 24. C. G. Lehmann, ob die Alchymie aus der heil. Schrift könne bewieſen werden? L. Jo. Chriſt. Renner,

aus Geyßing, und Friedr. Gottlob Fiedler, aus Brand, von Aberglauben. D. E. C. Luther, von denen Vorzügen der Stadt Freyberg. L. den 23. E. J. Richter, von denen ältesten Bergwerken. D.

Sept. den 5. disputirten J. J. Wittig, Opp. u. E. G. Lehmann, Resp. ob die Obrigkeit von Gott allein ihren Ursprung habe? den 8. redete J. J. Köhler von der heilsamen Anwendung der Evangelischen Gnade. D. den 19. J. J. Wittig von dem Werthe der alten Münzen. D.

Octobr. den 10. E. J. Fischer, betrachtete die wichtigsten Trostgründe wider die Schrecken des Todes. D. den 13. J. J. Wittig, von Leichengebräuchen verschiedener Völker. D. den 16. E. J. Stiel, beschrieb bey der Wahl eines neuen Röm. Königs die sämmtl. Röm. Kayser in heroischen Versen. L. den 23. E. J. Richter dichtete die Abschiedsrede derjenigen Eiche, welche bey dem Doid der König Erisichthon umhauen lassen. D.

Nov. den 7. E. C. Luther, von denen Fehlern der Kinderzucht. D. J. E. Stiel, die Griechischen Kayser in Lat. Versen. J. G. Friedemann, die Kunst, anderer Leute Gemüther zu erkennen. D. den 21. disputirten E. J. Fischer, Opp. und Gottl. Hieron. Krause, Resp. ob der Tod denen Menschen natürlich sey? den 26. E. C. Luther, wie man durch Betrachtung der Welt zur Erkenntniß von Gott gelangen könne? D.

Dec. den 4. J. W. S. Teuchert, von denen Pflichten eines Jünglings. D. E. G. Gampe, von der December-Freyheit der alten Römer. D. den 12. E. G. Lehmann, von der nöthigen Erduldung fremder Religionsverwandten. D. den 17. E. J. Richter, das traurige Andenken des Sterbetages unsers unvergeßl. Churf. Friedrich Christians, in deutschen Versen. den 20. E. C. Luther, vom Nutzen der Geschichte. Friedr. Traug. Gärtner, aus Seiffhennersdorf, von guten und nützlichen Gedanken bey des Jahres Schluß. D. Christ. Friedr. Schubart, aus Lichtenberg, der Beweis des Satzes: Ende gut, alles gut. D.

Durch gleichen Eifer angetrieben, werden bey dem Anfang des neuen Jahres nachsehende Jünglinge ihre Schuldigkeit abzustatten sich bemühen. Und wie dieses aus keiner andern Ursache das neue heißt, als in Rücksicht auf das alte und vergangene: so haben dieselben das Alte und das Neue zum Gegenstande ihrer Gespräche erwählt. Zu dieser Absicht wird die Würde des Alten und Neuen von

Joh. Enoch Gilden, aus Johannegeorgenstadt, und
Gottlieb Hieronymus Krausen, aus Freyberg,
vermittelt einer Unterredung in Lat. heroischen Versen beurtheilet werden. Nach diesen werden

Joh. Julius Köhler, aus Dresden, und
Friedr. Lebrecht Saksenmilch, aus Meissen,
in ungebundenen lateinischen Neben den Nutzen des Alten und Neuen untersuchen. Und endlich wollen

Joh. Gottlieb Friedemann, aus Stolpen, und
Joh. Gottfried Knobloch, aus Niederbobrisch,
den Vorzug des Alten und Neuen in Erwegung der Annehmlichkeit zeigen.

So redlich die Absichten dieses Vorhabens, und so gerecht diejenigen Wünsche seyn werden, welche wir unsern Obern, Vorgesetzten, Gönnern und Patronen schuldig sind: so gewiß versprechen wir uns auch im neuen Jahre die alte Gewogenheit dererjenigen, welche den wahren Werth der Wissenschaften zu schätzen wissen, und erfuchen dieselben, morgen G. G. früh um 9. Uhr unsere Redner eines geneigten Gehöres zu würdigen. Freyberg den 10. Jan. 1765.

Yb 627

ULB Halle 3
001 508 164



(811148)

5b

VD 18

Wortat 12



adducit ad pietatis obsequium praestandum.
dies nomini Electoris nostri Clementissimi
s, hoc officium nobis imperavit; sed idem
s ad preces pro salute Serenissimi Administra-
currente, faciendas nos exhortatur.

scholastici alumni nomine Gymnasii nostri
m primus,



2615

Eine Probe
v o n
A l t e n u n d N e u e n
B i b e l ü b e r s e h u n g e n

womit
bey dem Anfange des Jahres
M D C C L X V.
zu geneigter Anhdrung einiger Neben
gehorsamst einladet
M. Johann Gottlieb Bidermann, R.

F r e y b e r g,
gedruckt bey Samuel Friedrich Barthel.

CXIII.

